

## Geschwaderfahrt 2024 der Wassersportgemeinschaft Altes Gaswerk Berlin Heiligensee e.V.

Nachdem wir im vergangenen Jahr das westliche Berliner Havelland und den stadtnahen Südosten als Ziel hatten musste es jetzt eine Fahrt in den Norden sein. Und was gibt es schöneres, als sich dazu die Ruppiner Gewässer auszusuchen. Keine 50 Kilometer von der Stadtgrenze der größten deutschen Stadt gibt es einen Wasserweg, der in seiner Idylle und Einmaligkeit in Deutschland seines gleichen sucht. Einst gebaut, um die wachsende Stadt mit Lebensmitteln und Baustoffen zu versorgen, werden diese Wasserstraßen heute nur noch touristisch genutzt. Und natürlich zur Entwässerung des sich von hier nach Westen ausdehnenden Havellandes, was erst an der Elbe endet. Gespeist vom Wasser der mecklenburgischen Seenplatte, reguliert durch insgesamt 5 Schleusen wird als letztes großes Feuchtgebiet das Kremmener Luch mit Wasser versorgt. Stände es nicht zur Verfügung würde sich diese Landschaft schnell nachteilig verändern und der Lebensraum unzähliger seltener Tiere, die man kaum so dicht an der Großstadt vermutet, wäre vernichtet. Biber, Seeadler und Eisvogel sind hier keine Seltenheit, es ist ihre Heimat.

An Bord unserer LAGA IV ist noch meine liebe Frau, begleiten werden uns die EISBÄR II mit Peter und Bernd und die GUMBA mit Kapitän Thomas. Als Etappengäste werden zeitweise Astrid und Jens an Bord sein.



Betriebsstundenzähler beim Start 3022,0 h

Log: 00,0 nm

1. Reisetag

**Sonntag, den 28. April 2024**

Wetter: hohe Schleierwolken, mäßiger SE, 21°C

Unsere kleine Flotte wurde durch Corona etwas dezimiert. Peter hatte sich Mitte der Woche positiv getestet und damit fiel die EISBÄR II und natürlich auch sein Mitfahrer Bernd aus. Wir starteten um 15:30 Uhr somit mit der GUMBA im Kielwasser und steuerten in die Havel-Oder-Wasserstraße nach Norden. Kaum hatten wir Berlin verlassen wurde es auch ruhig auf dem Wasser. Nur wenige Sportboote waren auf dem Kanal und ein Schubverband. Deutlich war die



Strömung zu spüren. Die Seen der mecklenburgischen Seenplatte haben einen sehr hohen Wasserstand und da auch das System der Ruppiner Gewässer über den Rheinsberger Rhin von dort gespeist wird, wird der Wasserstand wohl kein Problem auf unserer Reise darstellen. Das Wetter hielt sich an die Vorhersage und es war noch angenehm warm, als wir am frühen Abend in den Oranienburger Kanal steuerten. Nach zehn Minuten liefen wir

dann den Anleger vor der Schleuse Pinnow an, wo wir um 17:00 Uhr festmachten. Abends bekamen wir dann noch Besuch von einem Biber, der sich in der Nähe seelenruhig satt fraß. Später besuchte uns noch eine Ringelnatter, Thomas stippete ein wenig mit improvisierten Ködern und fing eine Güster und bis zur Dämmerung saßen wir zum Klönschnack an Bord der LAGA.

Betriebsstundenzähler: 3023,6 h

Log: 7,89 nm

## 2. Reisetag

**Montag, den 29. April 2024**

Wetter: früh etwas Regen, später aufgehörend, bewölkt, schwachwindig, 21°C

Betriebsstundenzähler: 3029,4 h

Log: 32,9 nm

Irgendwie passt es zum Wetter in diesem Jahr, dass es auch mal regnet. Pünktlich um 06:30 Uhr setzte leichter Regen ein. Ein Blick auf das Radarbild zeigte mir aber, dass ein kleines Regengebiet uns nur in den Morgenstunden streifen wird und es später sogar aufheitern soll. Bis auf den schwachen Verkehrslärm der nahen Autobahn war



der Liegeplatz vor der Schleuse schön ruhig. Unablässig sang eine Nachtigall, die scheinbar erst in den Morgenstunden mit ihrem werbenden Gesang ermattet war. Schon vor 08:00 Uhr gab es Bewegung an der Schleuse und Boote fuhren zur Talfahrt ein. Wir liefen dann um 08:10 Uhr in die Kammer ein, die, wie immer, gut mit Pflanzenresten gefüllt war. Rasant ging es dann nach oben und pünktlich um 09:00 Uhr nahmen wir am Anleger in Oranienburg Jens und Astrid an Bord. Jens stieg erstmal bei Thomas ein, um ihm bei den folgenden Schleusen zu helfen. Um 09:30 Uhr machten wir vor der Schleuse Tiergarten fest. Zur Schleusung in Pinnow war noch ein weiteres Sportboot dazugekommen, was jetzt vor uns lag. Schon um 09:45 Uhr signalisierte die Schleuse mit einmal rot, dass man sich vorbereiten möge. Nach der dann zügig erfolgten Schleusung durchliefen wir eine Strecke mit Baustellen. Hier wird der Kanal ausgebaggert und die Ufer neu befestigt. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt hier 4 km, so dass die Maschine im Leerlauf eingekuppelt das Boot schon schneller fortbewegt. Um 10:50 Uhr machten wir vor der Schleuse Hohenbruch fest, nur um gleich wieder abzulegen und in die Kammer einzulaufen. Nach dem üblichen Schnack mit dem Schleusenmeister liefen wir weiter im Ruppiner Kanal Richtung Kremmener Luch. Die Vegetation im Luch war noch halb im Wintermodus. Seerosen gab es eher sporadisch und das junge Schilf ragte etwa 50 cm aus dem Wasser. Auf dem Bützsee ließ ich den Motor etwas atmen, damit er sich von der Langsamfahrt im Kanal erholen konnte. Zu 13:30 Uhr machten wir vor der Schleuse Alt-Friesack fest. Pünktlich um 14:00 Uhr gab es dann grün und nach Passage der Schleuse steuerten wir auf den Ruppiner See. Um 15:30 Uhr wurden wir schon beim SV Neuruppin empfangen und jeder von uns hatte einen netten Liegeplatz. In Neuruppin gingen wir mit Astrid und Jens essen und verabschiedeten sie dann Richtung Bahn.



### 3. Reisetag

**Dienstag, den 30. April 2024**

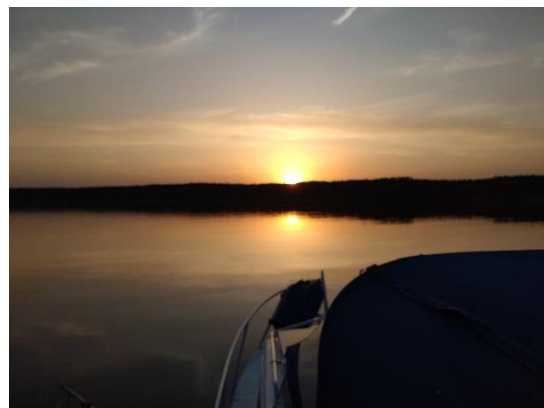
Wetter: heiter mit hohen Schleierwolken, mäßiger SE, 25°C

Auflandiger Wind machte das liegen im Hafen vom SC Neuruppin etwas unruhig. Wir machten uns früh auf den Weg zum EDEKA, nur um da festzustellen, dass die Fleisch-Frischetheke erst um 09:00 Uhr öffnet. So haben wir unser Grillzeug verpackt gekauft. Nach dem Frühstück machten wir die Boote klar und legten um 09:50 Uhr vom Hafen des SV Neuruppin ab und steuerten durch die nördliche Dammbücke Alt-Ruppin an. Um 10:30 Uhr kam die Schleuse Alt-Ruppin in Sicht



und die zeigte grün. Vor uns fuhr ein Bunbo ein und wir beide passten noch hinten rein. Schnell waren wir im Oberwasser und somit am höchsten Punkt unserer Reise. Nach Passage der Waldseen liefen wir in das idyllische Rhintal ein. Überall war frisches Grün zu sehen und die Seerosen waren dabei, sich den Weg zur Oberfläche zu erkämpfen. Zu 12:45 Uhr erreichten wir den Gudelacksee und fuhren eine Runde gegen den Uhrzeigersinn. Wir ankerten dann in der Bucht am vorderen

nördlichen Teil und um 13:30 Uhr war der Motor aus. Der Nachmittag verlief mit angenehmen Nichtstun, was von einem ruhigem Grillen gefolgt wurde. Leider hatte die Fleischtheke des EDEKA in Neuruppin erst später geöffnet, so dass wir nur verpackte Ware bekamen. Wir wurden aber trotzdem satt und ich musste feststellen, dass der Trick mit der Brennpaste im Lavagrill noch zu optimieren wäre. Bis auf ein paar nervende Mücken wurde es am Abend sehr ruhig auf dem See.



Betriebsstundenzähler: 3032,7 h

Log: 47,6 nm

#### 4. Reisetag

##### Mittwoch, den 1. Mai 2024 (Tag der Arbeit)

Wetter: heiter, frischer teils. Böiger SE, 28°C

Nach einer ruhigen Nacht auf dem Gudelacksee haben wir heute um 09:45 Uhr den Anker gelichtet und sind wieder in den Rhin eingelaufen. Somit beginnt also unsere Rückfahrt. Die Fahrt durch das Rhintal war Vormittags noch schöner als gestern in entgegengesetzter Richtung. Es gab auch nur einige Paddler, ansonsten hatten wir die Landschaft für uns. Auch in den Waldseen war es für einen Feiertag sehr



ruhig und um 11:40 Uhr liefen wir in die Schleuse Alt-Ruppin ein, die bei unserer Annäherung schon grün machte. Um 11:50 Uhr liefen wir dann ins Unterwasser aus und durchquerten Alt-Ruppin. Auf dem Ruppiner See empfing uns ein böiger SE mit 4-5 Bft. Zu 13:10 Uhr erreichten wir Seehof und liefen in den kleinen Hafen ein. Wie Sebastian schon angesagt hatte, war die Anlage sehr baufällig und beim Betreten des Steges musste man schon höllisch aufpassen, nicht irgendwo durchzutreten. Thomas lief mit seiner

GUMBA ein ganzes Stück hinter uns und verpasste die schmale Einfahrt. Ich musste ihn über Funk einweisen und auch er war bald fest. Zum späten Nachmittag machten wir uns zu Fuß auf den Weg zur etwa 2 km entfernten Gaststätte „Zur Kastanie“. Das Einzige was dort gefiel war das illustre Publikum, was offensichtlich aus gutbetuchten Grünwählern aus der Berliner Innenstadt bestand, die hier draußen irgendwo ein



Wochenenddomizil haben und wegen der Courtenance mit dem Fahrrad zum Biergarten fahren. Nach Berlin ging's dann sicher weiter mit dem SUV. Das Bier war ganz ok, die Speisen kann man getrost vergessen. Wird wohl ein einmaliger Besuch bleiben.

Betriebsstundenzähler: 3036,0 h

Log: 62,5 nm



## 5. Reisetag

**Donnerstag, den 2. Mai 2024**

Wetter: heiter, frischer SE, 28°C

Wir haben in der Anlage Seehof eine sehr ruhige Nacht verbracht. Nur das Rauschen des Windes in den Bäumen und das Tuten der Regio-Bahn unterbrechen das Zwitschern der Vögel, die hier zahlreich vertreten sind. Nur die Nachtigall hat sich früh schlafen gelegt. Wir konnten hier noch Müll entsorgen und machten um 09:10 Uhr los. Auf dem Ruppiner See waren wir allein und liefen nach Süd Alt-Friesack an. Dort machten wir um 09:40 Uhr fest. Pünktlich um 10:00 Uhr erschien die Schleusenmeisterin



und begleitet mit dem üblichen Klönschnack ging es zu Tal. Im Bütz- und Kremmener Rhin waren nur wenige Boote unterwegs. Dafür war aber deutlich ein Zuwachs von Seerosen zu sehen, die wegen der steigenden Temperaturen jetzt so richtig anfangen zu wachsen. Im Ruppiner Kanal sah es genauso aus und um 12:50 Uhr machten wir in der Mittagspause vor der Schleuse Hohenbruch fest. Auch hier wurde wieder pünktlich zu 14:00 Uhr am Ende der Mittagspause geschleust. Auf der nachfolgenden Strecke war Baustelle mit Begrenzung auf 4 km/h. Irgendwelche Arbeiter sahen wir nicht, dafür jede Menge gefällte Bäume. Um 14:45 Uhr machten wir vor der Schleuse Tiergarten fest. Diese war aber schon klar und gleich darauf liefen wir ein und waren zu 15:00 Uhr geschleust. Nach einem letzten Kilometer liefen wir in den Oranienburger Kanal ein und machten am Wasserwanderrastplatz in Oranienburg



um 15:20 Uhr fest. Thomas und Jeannette machten sich auf den Weg zum nahen Kaufland, um Verpflegung für heute Abend einzukaufen. Ich machte derweil die LAGA klar und um 16:30 Uhr legten wir wieder ab. Der Oranienburger Kanal war durch Pflanzenreste, die der Wind von den Bäumen geweht hatte, recht stark verdreht. Wir wühlten uns durch die Biomasse und machten um 17:00 Uhr vor der Schleuse Pinnow fest.

Betriebsstundenzähler: 3041,0 h

Log: 84,0 nm

## 6. Reisetag

**Freitag, den 3. Mai 2024**

Wetter: früh heiter und windstill, 16°C

Der letzte Reisetag und zugleich der letzte Tag des Hochdruckwetters war angesagt. Schon in den letzten Tagen fiel das Barometer langsam aber stetig. Von Südwest zieht eine Gewitterfront heran, die uns aber erst am Abend erreichen soll. Da wollen wir aber schon im sicheren Hafen sein. Heute war wieder früh Aufstehen angeordnet, denn die Schleuse Pinnow hat frühe Schleusenzeiten. Wir hatten kaum die LAGA nach dem Frühstück aufgeklart, da zeigte die Schleuse schon grün. Schnell legten wir ab und liefen



um 07:45 Uhr in die Kammer ein. Auf dem Rest der Strecke herrschte größtenteils himmlische Ruhe. Um 09:15 Uhr liefen wir den Steg an, wo uns Astrid schon erwartete. Wir machten fest und versammelten uns zum Vormittags-Kaffee im Verein.

Betriebsstundenzähler: 3042,6 h

Log: 91,4 nm

Es war eine wahrlich kleine Flotte, die in diesem Jahr zur Geschwaderfahrt unseres Vereins startete. Unsere Etappengäste waren sichtlich von der Natur im Kremmener Luch beeindruckt und auch wir immer wieder vom lieblichen Rhintal verzaubert. Ein herrliches revier vor den Toren Berlins, was durch die schwierigen Betriebszeiten der Eingangsschleuse in Pinnow etwas hakelig zu erreichen ist.